



Zwischen der alten Bundesstraße 5 und der Bahnlinie gibt es bereits einen Solarpark. Nun wird südwestlich davon eine weitere Fläche geplant.
Foto: Büsing

Die Solarfläche wächst

In Stelle-Wittenwuth soll mehr Photovoltaikfreifläche entstehen

Von Burkhard Büsing

Stelle-Wittenwuth – Der Sommer hat es deutlich offenkundig gemacht: Die Sonne hat Kraft – Kraft, aus der Energie gewonnen werden kann, ohne die Umwelt zu belasten. In Stelle-Wittenwuth soll dazu ein Photovoltaikfeld entstehen.

Neu ist der Plan für eine Photovoltaikfreiflächenanlage, so der richtige Begriff, nicht. Sechs Jahre lang lag ein Beschluss in der Schublade, doch nichts passierte. Am 4. Oktober 2012 hatten die damaligen Gemeindevertreter von Stelle-Wittenwuth für die Änderung des Flächennutzungsplans sowie für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 4 für das Gebiet südwestlich der Bahnstrecke Hamburg-Westerland, nordwestlich der Gemein-

degrenze Weddingstedt und südöstlich des Ruthenstroms, gestimmt.

Doch danach passierte nichts. Nun hat sich Investor Ernst Koll wieder an die Gemeinde gewendet, um die Pläne aus der Schublade hervorzuholen. „Durch das veränderte EEG war die Grundlage entzogen“, sagt Koll gegenüber unserer Zeitung über das damalige Fallenlassen des Vorhabens. Im Juni 2012 hatten Bundestag und Bundesrat eine Photovoltaiknovelle für das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) beschlossen, womit rückwirkend zum 1. April umfangreiche Änderungen bei der Vergütung in Kraft traten. Für Investoren gab es weniger zu verdienen. Nun habe sich die Situation derart geändert, dass die Pläne „jetzt wieder aufgegriffen“ wurden.

Deshalb stand nun, sechs Jahre später, der gleiche Beschluss wieder auf der Tagesordnung der Entscheidungsträger. „Es handelt sich um eine Fläche von 2,3 Hektar“, sagte Matthias Frauen während der Sitzung. Der Landschaftsarchitekt erarbeitet mit seiner Firma Windplan die Entwürfe für den Solarpark. „Auf etwa 1,7 Hektar sollen die Anlagen gebaut werden. Beim Rest handelt es sich um naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen im nördlichen Bereich am Ruthenstrom.“ Der geplante Solarpark soll eine Leistung von 750 Kilowatt Peak bekommen, erreicht also unter Testbedingungen 750 000 Kilowattstunden im Jahr. „Wir streben 2019 an“, sagt Ernst Koll über eine Inbetriebnahme des Solarparks.

Im Gegensatz zu 2012 hat sich das Areal etwas verklei-

bert. Es reicht nun nicht mehr bis direkt an die Weddingstedter Gemeindegrenze. „Wir wollten damals größer bauen“, sagte Frauen. „Wir müssen uns Gedanken machen, ob wir an dem Beschluss von damals festhalten“, sagte Bürgermeister Michael Borchardt (AWSt-W). Doch für die Kommunalpolitiker in Stelle-Wittenwuth stellte sich nun die Frage, ob sie überhaupt etwas beschließen müssen. „Das Votum von 2012 gilt doch weiterhin“, sagte Matthias Sauder (AWSt-W). „Unser Ansatz war, das noch einmal zu wiederholen, damit die aktuellen Gemeindevertreter im Bild sind und eine Willensbekundung abgeben können“, erwiderte Frauen.

Eine Frage wollte Sauder jedoch geklärt haben, bevor er zustimmt: „Was ist mit der Gewerbesteuer? Das sind schließ-



Matthias Frauen

lich unsere Flächen.“ Generell wird die Steuer dort entrichtet, wo die Firma niedergelassen ist, was nicht unbedingt Stelle-Wittenwuth sein muss. „Das Thema muss besprochen werden“, sagte Frauen. „Zu dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan gehört ein Durchführungsvertrag, in dem das festgelegt werden kann.“ Nun solle das Bauleitverfahren auf den Weg gebracht werden. Die Gemeindevertreter verliehen dem alten Votum noch einmal einstimmig Nachdruck.